

Konkurrenz durch Kammern durch Anbieten von Schulungen? „Manche Handwerkskammer bietet Kurse im Bereich der Produkt-Fotografie an. Damit fällt sie uns Fotografen in den Rücken“, beklagt sich **Photo Professional/64625 Bensheim** bei 'mi'. Wir wenden uns an die für ihn zuständige Kammer. **Lars Bökenkröger, Handwerkskammer Rhein-Main:** „Unsere Handwerkskammer sieht in der Produktfotografie keinen erfolgversprechenden Markt. Es wurden hierzu auch keine Kurse durchgeführt. Aufgabe der Handwerkskammern ist die Bildung und



Beratung sowie die Interessenvertretung der Mitgliedsbetriebe. Dieser Aufgabe sehen wir uns verpflichtet. Ich sehe daher keine Konkurrenzsituation zwischen Kammern und Betrieben.“ Doch Vorsicht! Gerade erst hat die **Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN** in einem Positionspapier „für ein moderates und transparentes Kammerwesen“ festgeschrieben, „Kammern dürfen nicht in Konkurrenz zu ihren eigenen Mitgliedern stehen“ (Fh 9/11). Wir machen die Probe aufs Exempel und ha-

ken bei **Kerstin Andreae, Wirtschaftspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN** nach, ob diese Forderung auch in diesem Praxisbeispiel greift. Kerstin Andreae enttäuscht uns nicht: „Grundsätzlich dürfen Kammern unserer Ansicht nach nicht als Mitbewerber oder gar Konkurrenz zu ihren eigenen Mitgliedsunternehmen auftreten. Das heißt für uns konkret: Dort, wo es bereits private Anbieter gibt, haben Kammern nichts zu suchen. Das beinhaltet auch Schulungsangebote. Allerdings gibt es Bereiche, zum Beispiel in Teilen der Weiterbildung oder Existenzgründung, wo es kaum einen privaten Wettbewerbsmarkt gibt. Hier erfüllen die Kammern eine wichtige Servicefunktion, und hier halten wir es auch für legitim, daß Kammern ihre Dienstleistungen anbieten.“ Möglicher-

weise würde sich auch auf diesem Gebiet ein Markt entwickeln, wenn private Anbieter nicht erst gegen die Phalanx der Kammern ankämpfen müßten. Insgesamt beweisen die Grünen mit ihrer Antwort aber, daß sie ihre Forderung nach einem Konkurrenz-Verbot der Kammern gegenüber ihren Mitgliedern ernst meinen.